

Pressemitteilung: 12 922-220/22

Umsatz in Industrie und Bau im September 2022 erster Schätzung zufolge 37,1 % über Vorjahr

Kräftiges Wachstum im September trotz nachlassender Dynamik in den vergangenen Monaten

Wien, 2022-10-27 – Für September 2022 zeigen die Konjunktur-Frückschätzungen zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) von Statistik Austria im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres einen Anstieg der Umsätze um 37,1 %. Der Beschäftigtenindex stieg um 2,0 %, der Index der geleisteten Arbeitsstunden um 0,5 %. Das Transportaufkommen auf der Straße sank im 3. Quartal 2022 um 8,3 %.

„Aktuell wächst der Produzierende Bereich in Österreich nicht mehr mit derselben Dynamik, die wir noch zu Beginn des Jahres gesehen haben, trotzdem brummt der Konjunkturmotor weiter. Einer ersten Schätzung zufolge lagen die Umsätze der Industrie- und Bauunternehmen im September 2022 mit +37,1 % mehr als ein Drittel über dem Vorjahresmonat und 67,1 % über dem Vorkrisenniveau vom September 2019. Auch Beschäftigung und Arbeitsvolumen verzeichneten leichte Zunahmen im Vergleich zum September des Vorjahres“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die positive Entwicklung der Umsätze zeigt sich in der **Frückschätzung für September 2022** sowohl für die Industrie (+42,0 % im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Baubereich (+9,5 %). Das Arbeitsvolumen stieg im Vorjahresvergleich in der Industrie um 0,7 %, im Bau ging es um 0,3 % zurück. Beim Beschäftigtenindex gab es sowohl in der Industrie (+1,9 %) als auch im Bau (+2,1 %) einen moderaten Zuwachs (siehe Tabelle 1).

Produzierender Bereich im Juli 2022

Den vorliegenden nominellen Daten für **Juli 2022** liegen die Ergebnisse von 80 812 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 038 104 unselbständig Beschäftigten (+1,8 %) Umsatzerlöse in Höhe von 36,0 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 22,4 % gegenüber Juli 2021, einem jener Monate, der in Österreich noch von Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen war. Auch der Sachgüterbereich lag gegenüber Juli 2021 bei nomineller Betrachtung aufgrund der überaus positiven Entwicklung des industriellen Umfelds deutlich im Plus (+25,7 % auf 30,1 Mrd. Euro), im Bau gab es einen Zuwachs von 8,2 % auf 5,9 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Sattes Produktionsplus im Sachgüterbereich

Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im Juli 2022 nominell um 26,6 % auf 29,9 Mrd. Euro. Die mit Abstand größte Produktionssteigerung innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichnete dabei die Energieversorgung mit +91,8 % auf 9,2 Mrd. Euro – auch aufgrund der aktuellen Energiepreise und des massiv gestiegenen Energiehandels. Stark erholt zeigten sich weiterhin auch die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+32,7 % auf 1,0 Mrd. Euro), die Metallerzeugung und -bearbeitung (+27,0 % auf 2,1 Mrd. Euro) sowie die Herstellung von chemischen Erzeugnissen (+16,5 % auf 1,0 Mrd. Euro). Unter den zehn größten Branchen der österreichischen Industrie verzeichnete im Juli 2022 lediglich die Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) eine negative Entwicklung (-9,4 % auf 1,1 Mrd. Euro; siehe Tabelle 3).

Abnahme beim Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im 3. Quartal 2022

Die Fröhschätzung für das Transportaufkommen österreichischer Unternehmen im Straßengüterverkehr ergab für das 3. Quartal 2022 mit 102,9 Millionen Tonnen (Mio. t) einen Rückgang um 8,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal (112,3 Mio. t; siehe Tabelle 4). Dabei nahm die Transportleistung im In- und Ausland um 3,5 % auf 6,8 Milliarden Tonnenkilometer (Mrd. tkm) ab, die Anzahl der beladenen Fahrten verringerte sich um 6,4 % auf 7,4 Mio. Die Transportleistung innerhalb des Bundesgebietes nahm um 4,8 % ab (auf 4,9 Mrd. tkm), während jene außerhalb Österreichs um 0,1 % auf 1,9 Mrd. tkm stieg.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Fröhschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Webseite. Weitere Ergebnisse zum Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen stehen ebenfalls auf unserer Webseite zur Verfügung. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Fröhschätzungen zu t+30 für September 2022); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2022	Insgesamt (B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bauwesen (F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ Juli ²	165,7	20,9	164,0	23,4	177,1	6,2
Umsatzindex ¹ August ³	160,4	26,5	158,5	29,1	174,1	12,7
Umsatzindex ¹ September ⁴	200,4	37,1	201,1	42,0	195,4	9,5
Beschäftigtenindex ¹ Juli ²	113,5	1,7	109,9	1,8	126,1	1,5
Beschäftigtenindex ¹ August ³	113,4	1,5	109,7	1,7	126,1	1,0
Beschäftigtenindex ¹ September ⁴	113,9	2,0	109,9	1,9	127,6	2,1
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Juli ²	108,9	-1,4	103,7	-1,2	126,2	-1,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ August ³	103,6	1,1	99,0	1,4	118,9	-0,1
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ September ⁴	115,0	0,5	109,6	0,7	132,9	-0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100.

1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Fröhschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – Juli 2022

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende Juli 2022		Juli 2022		nominell in % ²	a.b. in % ³
Sachgüterbereich	38 255	722 287	2 710,0	30 091,8	25,7	28,3
Herstellung von Waren	31 262	671 103	2 500,9	20 295,8	10,0	-
Energieversorgung	4 055	28 516	136,5	9 136,2	87,6	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 938	22 668	72,6	659,9	7,0	-
Bau	42 557	315 817	1 071,3	5 860,4	8,2	10,2
Produzierender Bereich insgesamt	80 812	1 038 104	3 781,3	35 952,3	22,4	25,0

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Juli 2022

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Juli 2022	
Sachgüterbereich	29 896,5	26,6
Energieversorgung	9 245,0	91,8
Maschinenbau	2 245,3	2,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 103,3	27,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 773,5	9,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 746,4	14,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 397,7	1,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 175,9	11,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 072,5	-9,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	995,0	32,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	971,6	16,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 4: Quartalsergebnisse des Transportaufkommens (in Mio. t) im Straßengüterverkehr von österreichischen Unternehmen 2018 bis 2022

Berichtsjahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
2022¹	87,9	104,5	102,9	-	.
Vergleich zum Vorjahr in %	-0,2	-2,1	-8,3	-	.
2021	88,1	106,8	112,3	96,3	403,5
Vergleich zum Vorjahr in %	16,7	20,1	3,5	-6,1	7,4
2020	75,5	88,9	108,5	102,6	375,6
Vergleich zum Vorjahr in %	-5,5	-15,8	-2,9	-2,3	-6,6
2019	79,9	105,6	111,7	105,0	402,2
Vergleich zum Vorjahr in %	0,3	-2,6	5,2	6,0	2,3
2018	79,6	108,4	106,2	99,1	393,3
Vergleich zum Vorjahr in %	1,8	6,2	-0,9	-0,3	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Straßengüterverkehrs.

1) Bei den Werten für das zweite und dritte Quartal 2022 handelt es sich um Schnellschätzer. Der Schnellschätzer für das erste Quartal 2022 wurde durch den vorläufigen Quartalswert ersetzt.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Webseite unter [weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Mit dem **Berichtsmonat Jänner 2021** wurde im statistischen Unternehmensregister (URS) der Statistik Austria ein neues Konzept zur Aufnahme- und Löschung von statistischen Einheiten implementiert, durch das die teils hohen Veränderungen der ausgewiesenen Unternehmen und Betriebe im Vergleich zum Vorjahresmonat erklärt werden können. Für die Aufnahmen von Einheiten in das URS wurden - gemäß den europäischen Konzepten - die Schwellen entsprechend herabgesetzt. Nunmehr gelten alle Einheiten als aktiv, die einen Umsatz von 50 Euro/Monat bzw. 150 Euro/Quartal bzw. 500 Euro/Jahr aufweisen (vormals: 1 000 Euro/Monat bzw. 3 000 Euro/Quartal bzw. 10 000 Euro/Jahr). Dadurch erhöhte sich die Grundgesamtheit im Produzierenden Bereich um etwa 10.000 Unternehmen. Es muss in diesem Zusammenhang aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Aufnahme- und Löschkonzept laufend einem qualitativen Verbesserungsprozess unterliegt und dadurch sprunghafte Veränderungen punktuell nicht ausgeschlossen werden können.

Konjunktur-Frückschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Straßengüterverkehr:

Die Erhebungsform des Straßengüterverkehrs ist eine kombinierte Zeit- und Fahrzeugstichprobe. Die ausgewählten Kraftfahrzeuge von Fahrzeughalter:innen erhalten dabei dieselbe Berichtswoche, sodass diese maximal einmal pro Quartal für eine Berichtswoche meldepflichtig sind. Die Auswahl der Kraftfahrzeuge (Lastkraftwagen mit zwei und mehr Tonnen Nutzlast bzw. Sattelzugmaschinen) erfolgte bis inklusive 2015 gesondert für jedes Quartal. Ab dem Berichtsjahr 2016 erfolgt die Stichprobenziehung einmal jährlich, wobei es im Falle von Ausfällen quartalsweise zu Ergänzungen kommt. Durch die neue Vorgehensweise wird der Stichprobenfehler deutlich verringert.

Transportaufkommen: Menge der beförderten Güter in Tonnen.

Transportleistung: Produkt aus Transportaufkommen und der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern.

Schnellschätzer (flash estimates) zum Transportaufkommen und zur Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen werden einen Monat nach Ende des Berichtsquartals auf der Webseite veröffentlicht. Detaillierte Ergebnisse erscheinen fünf Monate nach Ende des Berichtsquartals. Details zur Entwicklung dieser Schnellschätzer finden sich in dem Artikel „Erhebung zum Straßengüterverkehr – Neuer Stichprobenplan und Entwicklung von Schnellschätzern“ von Karner, T., Weninger, B., Schuster, S. und Fleck, S. in den Statistischen Nachrichten, Heft 4, 2018 (PDF, 0,4 MB).

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Rückfragen zur Straßengüterverkehr-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Mathias WÖRNDL, Tel.: +43 1 71128-7942 bzw. mathias.woerndl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA